

Mit acht Leibwächtern sicher in die Gaststätte

Steinhausen (leg). Action pur in Steinhausen: Auf einem Parkplatz sieht der erste Zuschauer plötzlich TV-Star Stefan Raab. Dann fallen auch noch Schüsse – nur durch den beherzten Einsatz seines Leibwächters kann der Moderator gerettet und in einem Auto in Sicherheit gebracht werden. Doch glücklicherweise steckt etwas

anderes hinter diesem vermeintlichen Anschlag: Volker Stelkens von der Firma »we: secure&protect« hat mit der israelischen Sicherheits- und Kampfschule Condor zu dem Seminar »Unarmed V.I.P.-Protection – Unbewaffneter Personenschutz« eingeladen, und Stefan Raab war auch nicht wirklich vor Ort.

Stattdessen trainierten die Seminarteilnehmer und eine -teilmehnerin an einem Double, wie sie sich in Notsituationen richtig verhalten. »Rambo« spielen in Steinhausen? »Ganz im Gegenteil«, unterstreicht Volker Stelkens die Seriosität der Veranstaltung, die sogar das Interesse des Fernsehens hervorgerufen hat. »Wir haben bei diesem Lehrgang auf größte Ernsthaftigkeit Wert gelegt.« Die Idee dazu kam ihm im Dezember 2000, als er selbst in Israel einen Kursus bei Condor absolvierte. »Ich wollte die Schule auch auf dem europäischen Markt etablieren«, erzählt er. In Israel existieren zwei Sicherheitsschulen, Condor besitzt sogar eine Lizenz des israelischen Verteidigungsministeriums und unterliegt dessen ständiger Kontrolle. Inzwischen kann sich Volker Stelkens stolz Europapreparatant der Schule nennen.

Die acht Seminarteilnehmer mussten einiges an harter Arbeit hinter sich bringen. »Jeder von ihnen war schon neben- oder hauptberuflich im Sicherheits- oder Ermittlungsbereich tätig«, berichtet Volker Stelkens. »Alle wollten sich für den Personenschutz zusätzlich qualifizieren.«

Fitness-Test

Nach einem theoretischen Teil in den 500 Quadratmeter großen Firmenzimmern in der Schlichte-Brücke folgte ein Fitness-Test. »Das war kein Spaziergang, die Teilnehmer mussten Schmerzen erfahren, an ihre Grenzen gehen«, betont Volker Stelkens. Bei Waldläufen, Sit-Ups und Liegestützen war Muskelkater vorprogrammiert. »Fitness ist wichtig, um schnell und effizient reagieren zu können«, weiß Stelkens.

Grundlagen in Schlag- und Trittschlägen, Reagieren auf einen Angriff – die Teilnehmer lernten viel über die Kunst des

Personenschutzes. Außerdem galt es, den Schutzbefohlenen sicher bis in den Innenraum eines gepanzerten Fahrzeugs zu bringen. Nicht einmal zur Schlafenszeit hatten die Teilnehmer Zeit zum Entspannen: Mitten in der Nacht wurden sie aus dem Hotelbett geholt, um das Gelernte auch in Stresssituationen unter Beweis zu stellen. Einen besonderen Anreiz bot das Stefan-Raab-Double. Den »Star« mussten seine Beschützer sicher ins »Trend« begleiten. »Wir wollten möglichst realitätsnah arbeiten«, erzählt Volker Stelkens. Volker Stelkens weiß, dass ein Kursus noch lange keinen perfekten Personenschützer ausmacht. »Das war lediglich Grundlagenwissen, hier zählt vor allem die berufliche Erfahrung.« Die Teilnehmer wollen sich nach dem Wochenende auch weiterhin zum privaten Training treffen, freut er sich und plant auch schon einen weiteren Grundkursus sowie ein Aufbauseminar in diesem Jahr.



Am Ende gab es für alle Teilnehmer ein Diplom. Volker Stelkens hat viele neue Pläne: Er will ein Managerseminar veranstalten, in dem er Tipps zur Selbsthilfe und zur Verständigung mit einem Bodyguard gibt. Außerdem soll es einen Selbstverteidigungskursus für Frauen geben. Foto: WB